

3. Die Nachfolger Adalberts bis zum Ende der sächsischen Dynastie: Thieddag, Ekkehard, Izzo

Der dritte Prager Bischof, Thieddag, war Mönch im Kloster Corvey gewesen, das dem Hof besonders nahestand und aus dem bereits eine Reihe von Reichsbischöfen hervorgegangen war⁸⁵). Nach Cosmas war der Corveyer Mönch sogar Mitglied der königlichen Hofkapelle. Da Boleslaw in Böhmen, so berichtet Cosmas weiter, keinen geeigneten Kleriker fand, bat er Otto III. um einen solchen Geistlichen. Der Kaiser und sein Hof wählten Thieddag aus und schickten ihn zur Weihe zum Mainzer Erzbischof. Auch im Bericht Thietmars von Merseburg steht der Einfluß des Kaisers im Vordergrund. Hauck bestreitet jedoch zu Unrecht eine Mitwirkung des Herzogs. Thieddag, der große medizinische Kenntnisse hatte, war mit Boleslaw schon vorher in Prag bekannt geworden, wo er ihm bei schwerer Krankheit Hilfe gebracht hatte. Auch die Erwähnung der slawischen Sprachkenntnisse des Kandidaten bei Cosmas zeigt deutlich, daß er keineswegs ohne Rücksicht auf die böhmischen Verhältnisse eingesetzt worden sein kann⁸⁶). Über Zeitpunkt und Ort der Investitur durch Otto, der Ende 997 wieder nach Italien aufgebrochen war, geben uns die Quellen keine Auskunft, die Weihe durch den Mainzer Metropolitenerfolgte nach Cosmas erst am 7. Juli 998. Das Einvernehmen des neuen Bischofs mit Boleslaw II. scheint ohne Störung geblieben zu sein; allerdings starb der Herzog schon am 7. Februar 999⁸⁷).

Nach seinem Tod und unter seinem unfähigen Sohn Boleslaw III. folgte eine Zeit des Niedergangs böhmischer Macht, die „Krise des böhmischen Staates um die Jahrtausendwende“. Diese auch in anderen, im 10. Jahrhundert entstandenen, politischen Gebilden Mitteleuropas wie Polen und Ungarn feststellbare Erscheinung des Niedergangs nach

⁸⁵) Thietmar VI 12, S. 291; VII 56, S. 468 f.; Philippi, *liber vitae* S. 82: *Thiaddagus episcopus*, eingetreten unter Abt Liudolf (965—983). Siehe auch Therese Virnich, Corvey. Studien zur Geschichte der Stände im Mittelalter. Diss. Bonn (1908) S. 61.

⁸⁶) Cosmas I 31, S. 56; Thietmar VII 56, S. 469: *Hic in Nova educatus Corbeia medicinali arte optime instructus est. Quem Bolizlavus senior ob inobedientiam Christi preconis paralisi percussus licentia Thietmari abbatis vocavit eiusque magisterio levius habere cepit. . Auxilio prefati ducis sedem suam is a tertio Ottone ad regendum suscepit.* Vgl. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 3, S. 266 f.

⁸⁷) Cosmas I 31—33, S. 56—60.